



Ganz einfache Lesespur- geschichten: Krimi

Leserätselgeschichten in drei Differenzierungsstufen für
Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

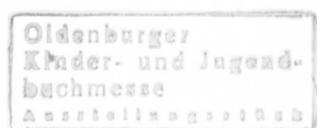
Sonderpädagogische
Förderung



Die Autorin

Julia Rosendahl arbeitet als Lehrerin an einer Schule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung. Sie ist Autorin mehrerer erfolgreicher Veröffentlichungen beim PERSEN Verlag.

1. Lerner 2
2. Krimi



e 23,45

Gedruckt auf umweltbewusst gefertigtem, chlorfrei gebleichtem und alterungsbeständigem Papier.

1. Auflage 2020
© 2020 PERSEN Verlag, Hamburg
AAP Lehrerwelt GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der PERSEN Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Grafik: Carla Miller
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH

ISBN: 978-3-403-20602-6

www.persen.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
8 Tipps zum Lösen der Lesespurgeschichten	6
Das Graffiti	7
Differenzierungsstufe 1	7
Differenzierungsstufe 2	9
Differenzierungsstufe 3	12
Der Brandstifter	16
Differenzierungsstufe 1	16
Differenzierungsstufe 2	18
Differenzierungsstufe 3	21
Falschgeld	25
Differenzierungsstufe 1	25
Differenzierungsstufe 2	27
Differenzierungsstufe 3	30
Der Kaufhausdetektiv	34
Differenzierungsstufe 1	34
Differenzierungsstufe 2	36
Differenzierungsstufe 3	39
Ein verliebter Dieb?	43
Differenzierungsstufe 1	43
Differenzierungsstufe 2	45
Differenzierungsstufe 3	48
Die Verfolgungsjagd	52
Differenzierungsstufe 1	52
Differenzierungsstufe 2	54
Differenzierungsstufe 3	57
Lösungen	61

Allgemeine Informationen zur Leseförderung

Was sind Lesespurgeschichten?

Lesespurgeschichten sind Geschichten, die in einzelne durcheinandergewürfelte Textabschnitte unterteilt sind und mit denen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf eine Art Leseschnitzeljagd schicken können. Nach und nach erlesen sie sich dabei wichtige Hinweise, die sie, in Kombination mit einem zur Geschichte passenden Situationsbild, zum jeweils nächsten Textteil führen. Die kurzen Textabschnitte motivieren auch noch nicht so geübte Leserinnen und Leser, sich mit dem Inhalt auseinanderzusetzen und die Lesespur zu lösen, denn jede richtig erlesene Geschichte ergibt am Ende ein Lösungswort. Allerdings merken die Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung ihrer Lesespur schnell, dass nur ein sinnentnehmendes und genaues Lesen zielführend ist, da ein flüchtiges Überfliegen des Textes häufig in „Lesesackgassen“ führt. Sollte man sich einmal dorthin verirrt haben, ist aber auch das nicht schlimm, denn die Geschichte führt an den Punkt zurück, an dem man sich verlesen hat.

Zielsetzung der Lesespurgeschichten

Mit dem Einsatz der Lesespurgeschichten im Unterricht können folgende Fähigkeiten Ihrer Schülerinnen und Schüler im Bereich der Lesekompetenz gefördert werden:

- Entwickeln und Erfahren von Lesefreude
- Ausbau der Anstrengungsbereitschaft, sich einem längeren Text zu widmen
- Steigerung der Lesedauer
- gezieltes Training des sinnentnehmenden Lesens
- Förderung der Lesegenauigkeit (z.B. einem Text Detailinformationen entnehmen)
- Kennen- und Anwendenlernen von verschiedenen Lesestrategien (z.B. Schlüsselbegriffe finden und markieren)
- konstruktiver Umgang damit, sich zu verlesen
- direkte Verknüpfung von gelesenen Informationen mit visuellen Hinweisen

Darüber hinaus können Lesespurgeschichten sich auch über die Leseförderung hinaus auf weitere Bereiche des schulischen Lernens positiv auswirken. Dazu gehören:

- Orientierung auf einem Situationsbild mit vielen einzelnen, teilweise ähnlichen Elementen
- Stärkung und Ausbau der Konzentrationsfähigkeit
- Trainieren der Fähigkeit, logische Schlussfolgerungen zu ziehen, zu kombinieren und verknüpfend zu denken
- Trainieren des eigenständigen Arbeitens

Ablauf einer Lesespurgeschichte im Unterricht

Lesespurgeschichten lassen sich auf vielfältige Weise im Unterricht einsetzen, ob als gezieltes Lesetraining im Deutschunterricht oder als Übungsmaterial während offener Unterrichtssituationen, wie z.B. der Freiarbeit oder der Wochenplanarbeit. Es besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eine Lesespurgeschichte alleine zu lösen oder sie in Partnerarbeit (z.B. als Lesetandem mit zwei gleich starken oder zwei unterschiedlich starken Lesern) zu bearbeiten. Zum Beginn der Arbeit mit den Lesespuren kann auch eine Geschichte mit der ganzen Lerngruppe gemeinsam gelöst werden.

Kopieren Sie zur Vorbereitung den Lesespurtext in der jeweiligen Differenzierungsstufe, die Sie den Schülerinnen und Schülern anbieten möchten. Wichtig ist dabei auch, dass das zur Differenzierungsstufe passende Situationsbild zur Verfügung gestellt wird. Hier bieten sich verschiedene Möglichkeiten an:

- Jeder Schüler / Jede Schülerin erhält eine Kopie im DIN-A4-Format.
- Schüler/-innen, die in Partnerarbeit lesen, erhalten entweder ein Bild im DIN-A4-Format oder eine vergrößerte Kopie im DIN-A3-Format.
- Das vergrößerte Bild (z.B. DIN A3 oder größer) kann auch irgendwo im Klassenraum aufgehängt werden. Nachdem die Schüler/-innen einen Textabschnitt gelesen haben, begeben sie sich zu dem Bild und überlegen, bei welcher Nummer sie weiterlesen müssen. Zum Lesen setzen sie sich wieder an ihren Platz. Diese Vorgehensweise fördert gleichzeitig die Lesemerkspanne und bringt außerdem Bewegung in den Leseunterricht.
- Bei entsprechender technischer Voraussetzung kann das Situationsbild auch über ein Whiteboard präsentiert werden. Hierbei ist es natürlich von Vorteil, wenn die Lerngruppe mit dem Bild/Text derselben Differenzierungsstufe arbeitet.

Sind Ihre Schüler/-innen mit den entsprechenden Materialien (Text und Bild) versorgt, können sie mit der Lesespur beginnen. Ein kurzer Einleitungstext führt in die Thematik der Geschichte ein. Es besteht die Möglichkeit, diesen noch gemeinsam im Klassenverband zu lesen oder als Lehrkraft selbst mit der Einleitung einen Impuls zu geben, bevor die Kinder dann alleine weiterarbeiten. Wird in einer heterogenen Lerngruppe unterrichtet, in der mehrere Differenzierungsstufen gleichzeitig angeboten werden, empfiehlt es sich, den Einleitungstext der höchsten Differenzierungsstufe, d.h. den kom-

plexesten Einleitungstext, vorzulesen bzw. vorlesen zu lassen. Nach der Einleitung beginnen alle Geschichten bei der Nummer 1. Nachdem die Schüler/-innen sich das Situationsbild angesehen und mit der Nummer 1 den Startpunkt gefunden haben, lesen sie sich den passenden Textabschnitt aufmerksam durch. Dieser enthält Informationen zur Fortsetzung der Geschichte. Daraufhin soll das Bild wieder betrachtet und der im Text beschriebene Ort ausfindig gemacht werden. Haben die Kinder eine Stelle auf dem Bild gefunden, die zu dem eben erlesenen Textabschnitt passt, notieren sie die Nummer, die sie dort vorfinden, in ihrer Lösungstabelle unten auf der Seite. Anschließend lesen sie bei dem Textabschnitt mit genau dieser Nummer weiter und notieren dann den Buchstaben, der in der Spalte rechts neben dem Text zu finden ist, unter der entsprechenden Ziffer in ihrer Lösungstabelle. Diese Vorgehensweise wird so lange fortgesetzt, bis die Geschichte gelesen und das Lösungswort komplett notiert ist.

Sollten sich die Schüler/-innen während des Lesevorganges verlesen und an einer falschen Stelle weiterlesen, werden sie durch einen kurzen Hinweis, der jedes Mal mit den Worten „Gehe noch einmal zurück“ endet, auf ihren Fehler aufmerksam gemacht. Sie haben dann die Möglichkeit, den vorausgegangenen Textabschnitt erneut zu lesen.

Eine Kurzübersicht zum Ablauf einer Lesespur in schülergerechter Sprache finden Sie auf Seite 6 („8 Tipps zum Lösen der Lesespurgeschichten“).

Am Ende des Buches befinden sich Lösungsseiten, die sowohl ein kleines Bild mit der jeweiligen Lesespur sowie das richtige Lösungswort mit entsprechender Ziffernfolge enthalten. So sind die Leserinnen und Leser in der Lage, ihre Ergebnisse selbst zu kontrollieren. Achten Sie beim Einsatz der Lösungen darauf, dass auch das Lösungsblatt zu der entsprechenden Differenzierungsstufe passt.

Hinweise zur Differenzierung

Alle Lesespurgeschichten dieses Bandes werden jeweils in drei Differenzierungsstufen angeboten. Dabei bleiben die Grundideen der einzelnen Geschichten, die Settings (Situationsbilder) sowie die Lösungswörter für alle Differenzierungsstufen gleich, sodass auch Schüler/-innen in heterogenen Lerngruppen zu gleichen Arbeitsergebnissen gelangen können.

Differenzierungsstufe 1:

- möglichst einfache Wortwahl
- häufige Wortwiederholungen
- kurze Sätze, Verzicht auf Nebensatzkonstruktionen
- kurze Textabschnitte (maximal drei bis vier Sätze)
- sehr kurzer Einleitungstext
- wenige Ablenker (in Situationsbild und Text)
- Gesamttext (Geschichte sowie die dazugehörigen „Lesesackgassen“) ist eine Seite lang.

Differenzierungsstufe 2:

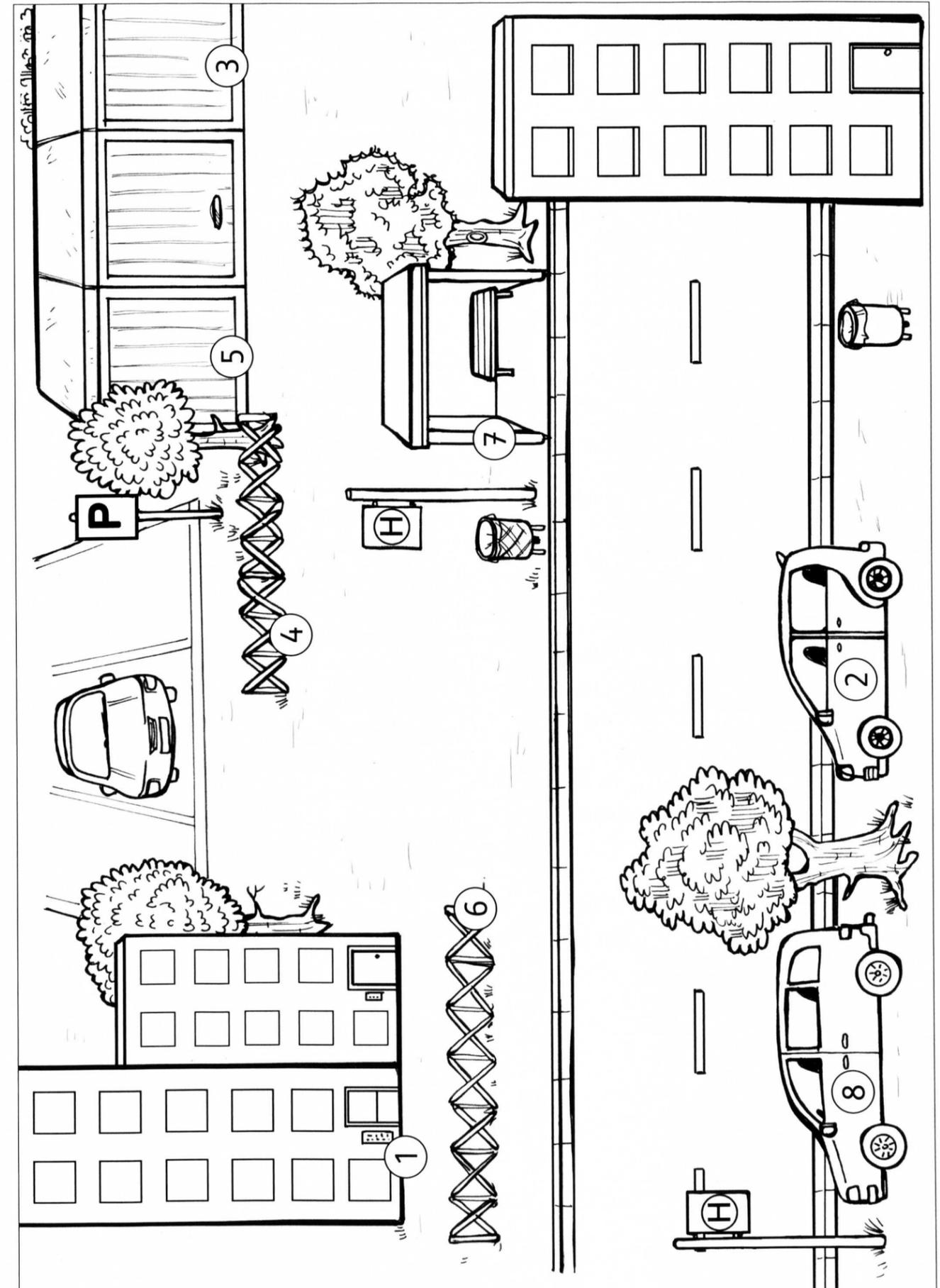
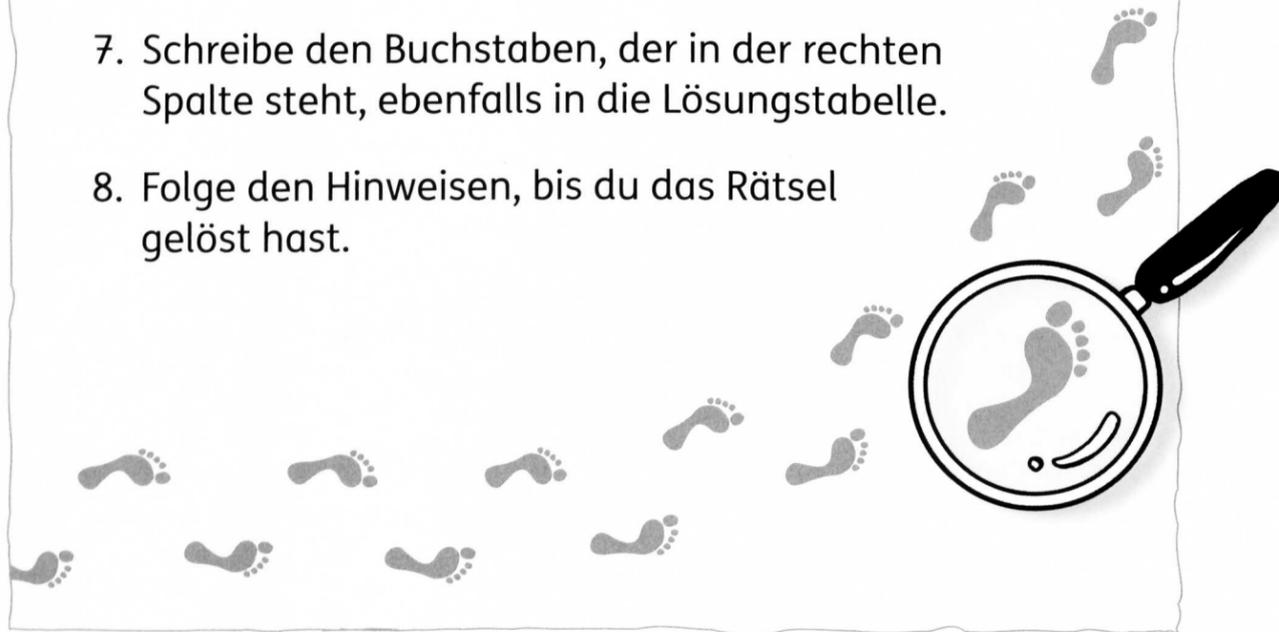
- einige wenige schwierige Wörter
- kurze und längere Sätze
- Einfache Nebensätze sind vorhanden, allerdings wird auf Verschachtelungen im Satz verzichtet.
- etwas längere Textabschnitte
- etwas längerer Einleitungstext
- mehr Ablenker (in Situationsbild und Text)
- Gesamttext (Geschichte sowie die dazugehörigen „Lesesackgassen“) ist zwei Seiten lang.

Differenzierungsstufe 3:

- auch schwierigere, längere Wörter
- keine bewussten Wortwiederholungen, sondern eher Verwendung alternativer Begriffe
- auch längere Sätze mit verschiedenen Nebensatzkonstruktionen und z.T. Verschachtelungen
- gesteigerter Umfang der einzelnen Textabschnitte
- umfangreicherer Einleitungstext
- noch mehr Ablenker (in Situationsbild und Text)
- Gesamttext (Geschichte sowie die dazugehörigen „Lesesackgassen“) ist drei Seiten lang.

8 Tipps zum Lösen der Lesespurgeschichten

1. Lies dir die Einleitung durch.
2. Schau dir das Bild genau an.
Suche dann die Nummer ① im Bild.
3. Lies dir den Textabschnitt zu Nummer ① durch.
Du findest dort einen Hinweis auf den nächsten Ort.
4. Suche diesen Ort auf dem Bild.
5. Schreibe die Nummer, die du dort findest, in die Lösungstabelle.
6. Lies beim Textabschnitt mit genau dieser Nummer weiter.
7. Schreibe den Buchstaben, der in der rechten Spalte steht, ebenfalls in die Lösungstabelle.
8. Folge den Hinweisen, bis du das Rätsel gelöst hast.





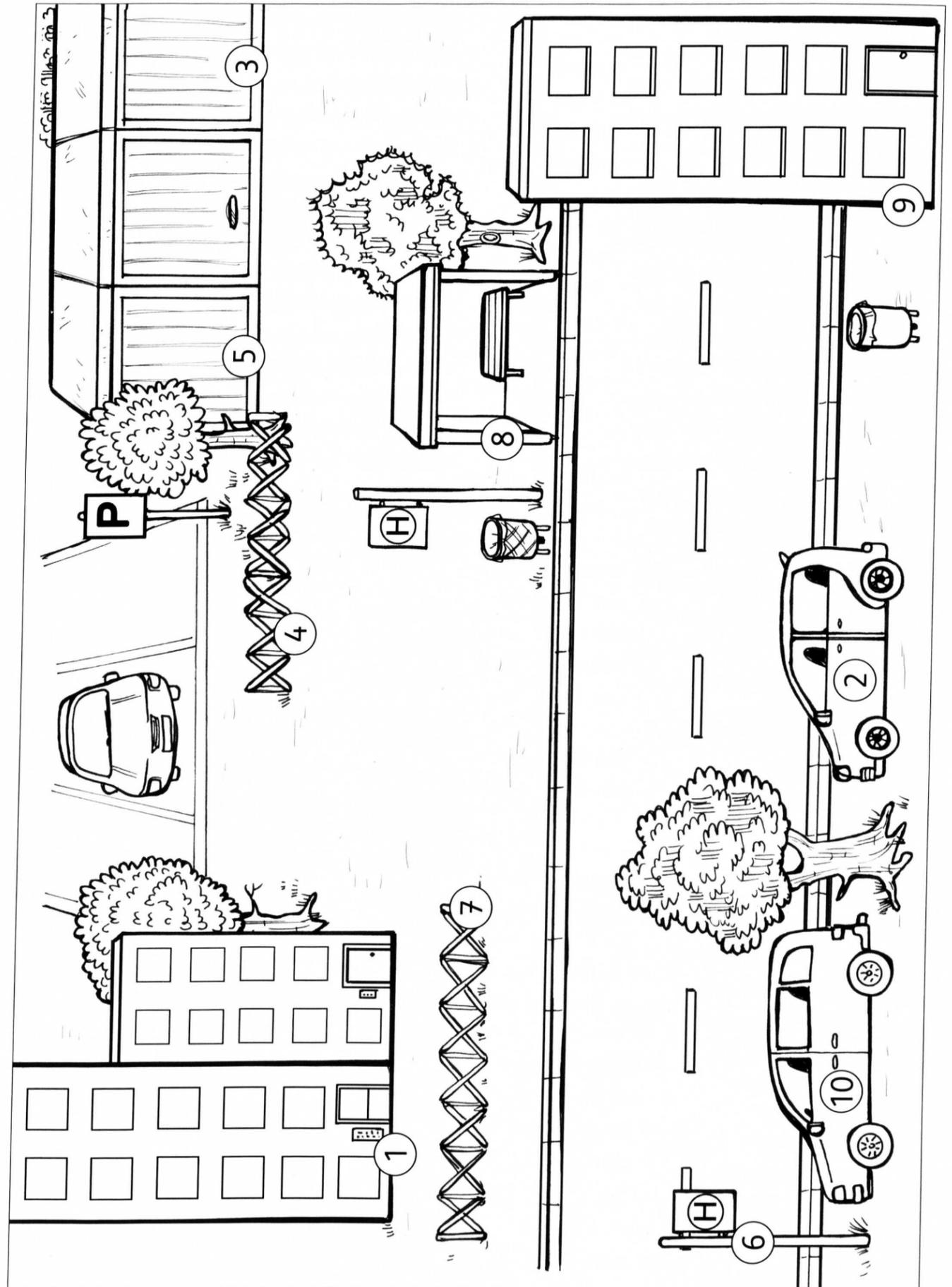
Einleitung:

Der Hausmeister von den beiden Hochhäusern ist ziemlich sauer. Letzte Nacht hat jemand die Hauswand mit einem roten Graffiti besprüht. Er hat die Sache der Polizei gemeldet. Starte bei Nummer 1.

1	Der Polizist muss zu einem neuen Tatort. Ein Auto auf der anderen Straßenseite hat auch ein Graffiti. Es parkt zwischen der Bushaltestelle und dem Baum.	L
2	Dieses Auto wurde nicht besprüht. Gehe noch einmal zurück.	I
3	Das Graffiti am Garagentor sieht aus wie ein „L“. Der Polizist hört ein Lachen. Das kommt aus dem Häuschen der Bushaltestelle.	A
4	An diesem Zaun ist nichts verdächtig. Gehe noch einmal zurück.	E
5	An diesem Garagentor ist kein Graffiti. Gehe noch einmal zurück.	N
6	Am Zaun redet der Polizist mit dem Hausmeister. Es gibt hier eine Bande Jugendlicher. Sie heißen: Luisa, Levin, Lukas und Linus. Der Polizist sieht am rechten Garagentor noch ein Graffiti.	K
7	An der Bushaltestelle sieht der Polizist vier Jugendliche. Einer von ihnen hat rote Hände. Das ist sehr verdächtig. Er hat den Täter gefunden.	S
8	Auf dem Auto ist ein Graffiti zu sehen. Der Polizist sieht sich um. Am Zaun vor den Hochhäusern ist noch ein Graffiti.	U

Wie heißt der Täter?

1				
L				





Einleitung:

Herr Koslowski ist Hausmeister von den beiden Hochhäusern. Und jetzt gerade ist er ziemlich sauer. Letzte Nacht hat jemand die Hauswand mit einem roten Graffiti besprüht. Das ist in letzter Zeit schon häufiger vorgekommen. Nun hat Herr Koslowski die Sache der Polizei gemeldet. Starte bei Nummer 1.

1	Als der Polizist, Herr Petermann, eintrifft, versucht Herr Koslowski gerade die Schmiererei an der Wand zu entfernen. Da wird Herr Petermann zu einem weiteren Tatort gerufen. Auf der anderen Straßenseite wurde ein Auto mit einem Graffiti beschmiert. Es parkt zwischen der Bushaltestelle und dem Baum.	L
2	Dieses Auto ist zum Glück nicht mit einem Graffiti besprüht worden. Gehe noch einmal zurück.	V
3	Das Graffiti am Garagentor sieht genauso aus wie die anderen. Es handelt sich immer um das gleiche rote Zeichen. Das könnte ein „L“ sein, denkt Herr Petermann. Da hört er ganz in der Nähe ein lautes Lachen. Neugierig blickt er sich um. Das scheint aus dem Häuschen an der Bushaltestelle zu kommen.	A
4	An diesem Zaun ist nichts Verdächtiges zu sehen, was Herrn Petermann bei seinen Ermittlungen helfen könnte. Gehe noch einmal zurück.	N
5	An diesem Garagentor entdeckt Herr Petermann kein weiteres Graffiti. Gehe noch einmal zurück.	I
6	An dem Schild der Bushaltestelle gibt es keine Spuren eines Graffitis. Gehe noch einmal zurück.	R
7	Am Zaun hat der Polizist kurz Zeit, sich mit Herrn Koslowski zu unterhalten. Der erzählt, dass momentan eine Bande von Jugendlichen die Gegend unsicher macht. Herr Petermann fragt nach den Namen der Jugendlichen. Der Hausmeister kennt nur die Vornamen: Luisa, Levin, Lukas und Linus. Der Polizist möchte noch nach weiteren Spuren suchen. Er schaut sich wieder um und entdeckt am rechten Garagentor ein weiteres Graffiti.	K



8	Als Herr Petermann um die Ecke des Bushäuschens kommt, sieht er vier Jugendliche. Eigentlich wollte er die vier in aller Ruhe einzeln befragen, aber das muss er gar nicht mehr. Einer der Vier hat rote Hände und einen roten Flecken an seiner Jacke. Das findet der Polizist sehr verdächtig. Herr Petermann hat den Täter gefunden.	S
9	Das Hochhaus auf der anderen Straßenseite sieht noch genauso grau aus wie immer. Es gibt keine Spur von einem Graffiti. Gehe noch einmal zurück.	E
10	Der Autobesitzer ist ziemlich wütend. Auf der Tür seines Wagens ist ein großes rotes Graffiti zu sehen. Herr Petermann nimmt die Ermittlungen auf. Er sieht sich in der Straße genauer um und entdeckt ein weiteres Graffiti am Zaun vor den Hochhäusern.	U

Wie heißt der Täter?

1				



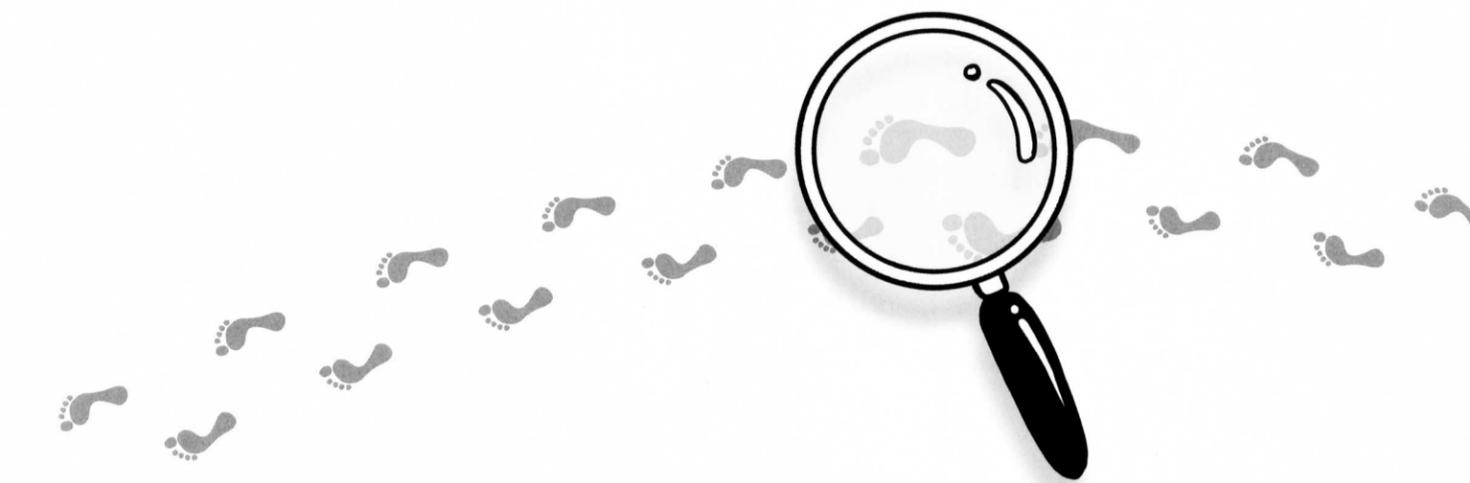


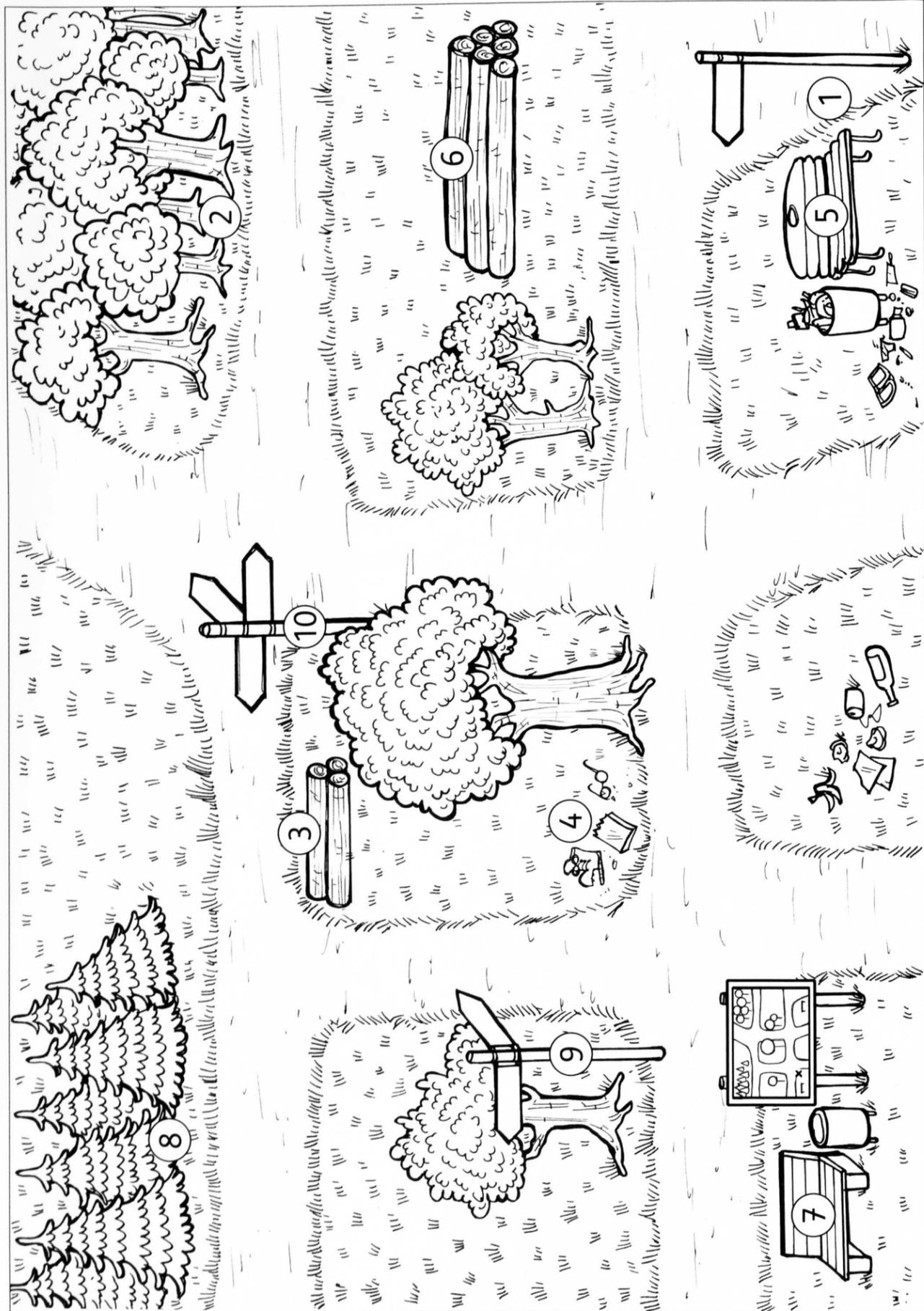
6	An diesem Mülleimer neben der Bushaltestelle kleben bereits viele verschiedene Aufkleber und ausgespuckte Kaugummis. Das ist ganz schön ekelig, aber von einem Graffiti ist hier nichts zu sehen. Gehe noch einmal zurück.	I
7	Am Zaun hat der Polizist, Herr Petermann, kurz Zeit, sich mit Herrn Koslowski zu unterhalten. Der erzählt, dass viele Kinder und Jugendliche, die in dieser Straße wohnen, sich oft langweilen, weil es hier weder einen Spielplatz noch einen Jugendtreff gibt. Das ist vermutlich der Grund, weshalb eine Bande von Jugendlichen die Gegend unsicher macht. Herr Petermann fragt nach den Namen der Jugendlichen. „Ich kenne nur ihre Vornamen“, antwortet der Hausmeister. „Das sind Luisa, Levin, Lukas und Linus.“ Der Polizist nickt und macht sich Notizen. Danach möchte er erst nach weiteren Spuren suchen. Er schaut sich wieder um und entdeckt am rechten Garagentor ein weiteres Graffiti.	K
8	Als Herr Petermann um die Ecke des Bushäuschens kommt, sieht er vier Jugendliche vor sich. „Seid ihr Luisa, Levin, Lukas und Linus?“, fragt er. Das Mädchen reißt erschrocken die Augen auf. Einer der Jungen raunzt: „Wer will denn das wissen?“. Herr Petermann stellt sich vor. Eigentlich wollte er die Vier in aller Ruhe einzeln befragen, aber das muss er gar nicht mehr. Denn er weiß nun, wer der Täter ist. Einer der Vier hat verräterisch rote Hände und einen roten Flecken an seiner Jacke. Das findet der Polizist sehr verdächtig. Herr Petermann hat den Täter gefunden.	S
9	Die Wand des Hochhauses auf der anderen Straßenseite sieht noch genauso grau aus wie immer. Von einem weiteren Graffiti fehlt hier jede Spur. Gehe noch einmal zurück.	N



10	Der Mülleimer neben dem Hochhaus hat vor drei Wochen schon einmal gebrannt. Es sind noch schwarze Spuren zu erkennen, aber mit einem Graffiti wurde er nicht besprüht. Gehe noch einmal zurück.	E
11	An dem Schild der Bushaltestelle gibt es keine weiteren Schmierereien. Hier findet Herr Petermann keine nützlichen Hinweise auf den Täter. Gehe noch einmal zurück.	A
12	Der Autobesitzer ist ziemlich wütend, auch auf der Tür seines Wagens ist ein großes rotes Graffiti zu sehen. Das ist ein kostspieliger Schaden. Herr Petermann nimmt nun die Ermittlungen auf, dazu muss er alle verdächtigen Spuren sichern. Er sieht sich in der Straße genauer um und entdeckt ein weiteres Graffiti am Zaun vor den Hochhäusern.	U

Wie heißt der Täter?





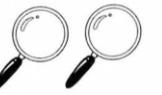
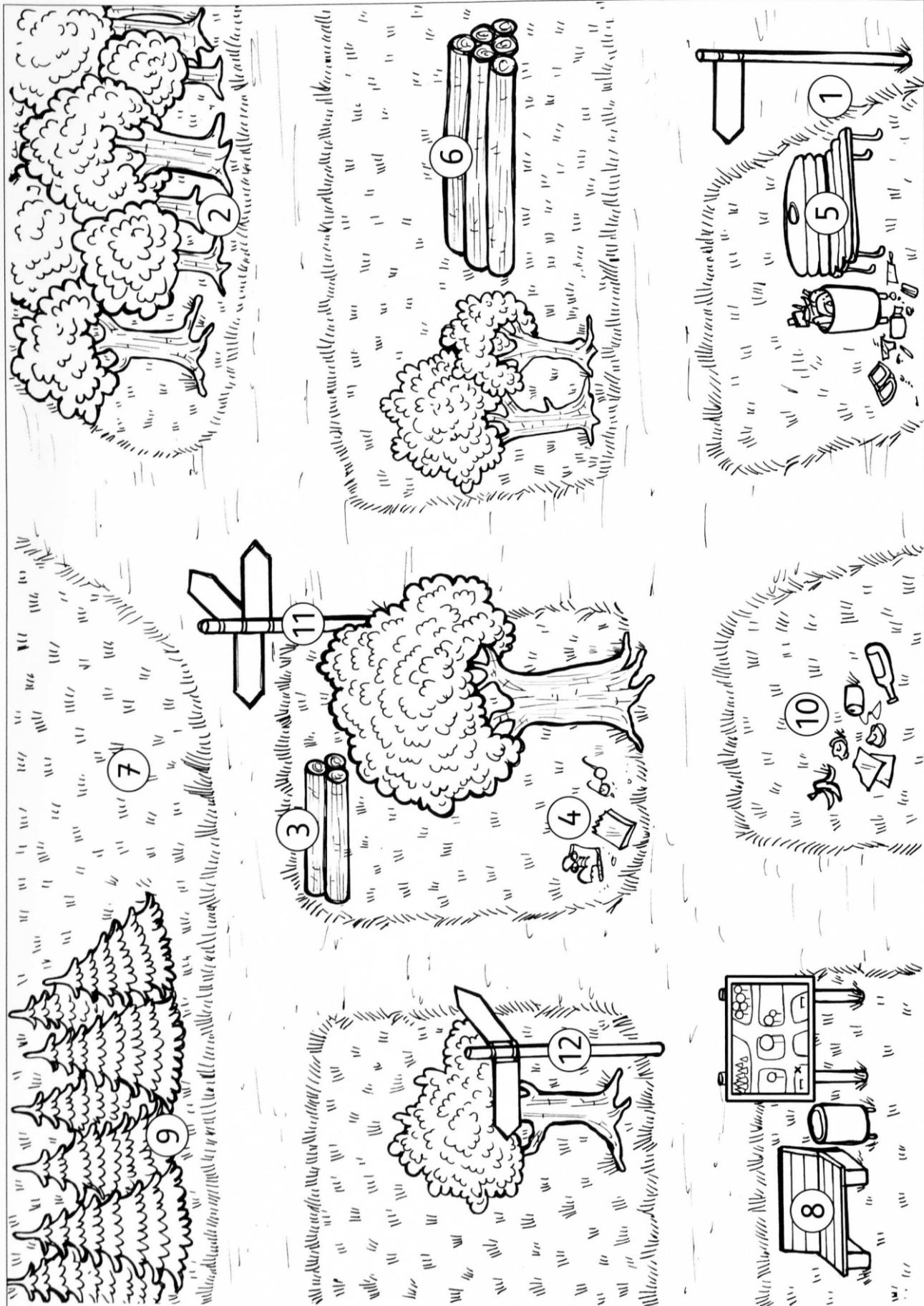
Einleitung:

Es ist Sommer und sehr heiß. In einem Wald gab es mittags einen Brand. Die Kommissarin wird gerufen. Alle sind sich einig: Das war Brandstiftung. Die Kommissarin will den Täter finden. Starte bei Nummer 1.

1	Überall sind Leute von der Feuerwehr. Wie soll sie da Spuren finden? Sie geht zur Bank mit der Landkarte.	B
2	Im Wald findet die Kommissarin eine Spur. Sie führt zum großen Stapel mit Baumstämmen auf der Wiese.	L
3	Hier ist nichts Verdächtiges zu sehen. Gehe noch einmal zurück.	F
4	Das Feuer wurde hier gelegt. Die Kommissarin schaut sich um. Sie weiß nun, was passiert ist. Der Fall ist gelöst.	E
5	Die Kommissarin hat für eine Pause keine Zeit. Gehe noch einmal zurück.	U
6	Die Spuren sind nur Fußabdrücke der Feuerwehr. Die Kommissarin geht zur Wiese mit dem großen Baum. Hier liegt sehr viel Müll.	L
7	Die Kommissarin sieht auf die Karte. Dann geht sie zum Wegweiser mit den drei Pfeilen.	R
8	In diesem Wald sucht die Kommissarin nicht. Gehe noch einmal zurück.	Z
9	Das ist der falsche Wegweiser. Gehe noch einmal zurück.	E
10	Hier gibt es keine Spur vom Täter. Die Kommissarin versucht es im kleinen Wald mit den Laubbäumen.	I

Wodurch wurde der Brand zur Mittagszeit ausgelöst?

1					
B					



Einleitung:

Es ist ein heißer Nachmittag im Hochsommer. Die Kommissarin, Klara Hoffmann, wird zu einem Waldstück gerufen. Hier gab es genau zur Mittagszeit einen großen Brand. Die Experten sind sich einig: Das war Brandstiftung. Das versucht die Kommissarin nun aufzuklären und den Täter zu ermitteln. Starte bei Nummer 1.

1	Als die Kommissarin das Waldstück betritt, ist der Brand bereits gelöscht. Trotzdem sind die Feuerwehrleute noch überall. Wie soll sie da brauchbare Spuren vom Täter finden? Sie möchte sich einen Überblick verschaffen und geht zu der Bank, neben der eine Landkarte der Umgebung steht.	B
2	Hier im kleinen Waldstück hat Kommissarin Hoffmann endlich eine Spur gefunden. Diese führt sie zu dem großen Stapel mit Baumstämmen, der auf einer Wiese liegt.	L
3	Beim kleinen Stapel mit Baumstämmen kommt der Kommissarin nichts verdächtig vor, deswegen sucht sie an dieser Stelle nicht nach dem Täter. Gehe noch einmal zurück.	F
4	Klara Hoffmann erkennt sofort, dass das Feuer hier gelegt worden ist. Der Brandstifter muss hier gestanden haben. Sie kniet sich hin und schaut sich um. Plötzlich weiß sie, was passiert ist. Es ist ganz anders, als alle glauben. Kommissarin Hoffmann hat den Fall gelöst. Sie ruft einen der Feuerwehrmänner zu sich und sagt: „Hier ist ihr Brandstifter.“	E
5	Auf diese Bank setzt sich Klara Hoffmann nicht. Eine Brandstiftung aufzuklären, ist harte Arbeit, da hat sie keine Zeit für eine Pause. Gehe noch einmal zurück.	U
6	Bei dem großen Stapel mit Baumstämmen stellt sie schnell fest, dass es keine richtige Spur war. Das waren nur ein paar Fußabdrücke der Feuerwehrmänner. Nun möchte sie zur Wiese, auf der sehr viel Müll liegt und auf der auch ein großer Baum steht.	L



7	Auf der Wiese hat es nicht gebrannt. Und es sind auch keine verdächtigen Spuren zu sehen. Hier hält sich Frau Hoffmann nicht auf. Gehe noch einmal zurück.	Z
8	Die Kommissarin sieht sich die Karte an, dann geht sie zum Wegweiser, der in drei Richtungen weist. Vielleicht findet sie dort einen Hinweis auf den Täter?	R
9	Im Waldstück mit den Nadelbäumen hält sich Klara Hoffmann nicht auf. Gehe noch einmal zurück.	U
10	Auch hier liegt sehr viel Müll, doch es gibt keine Spuren. Die Kommissarin sucht hier nicht nach Spuren vom Brandstifter. Gehe noch einmal zurück.	E
11	Hier am Wegweiser deutet nichts auf den Täter hin. Klara Hoffmann möchte es als Nächstes bei den Laubbäumen versuchen. Schließlich muss eine Kommissarin gründlich vorgehen.	I
12	Der Wegweiser zeigt nur in zwei Richtungen. Er scheint für die Ermittlungen der Kommissarin nicht so wichtig zu sein. Gehe noch einmal zurück.	G

Wodurch wurde der Brand zur Mittagszeit ausgelöst?

1					

